



Samstag den 21. Mai 1803.

Mayn vom 30. April.

Um die Nationalschauabühne zu Mansheim zu erhalten und zu vervollkommen, giebt der neue Landesheerr, der vortreffliche Merggraf von Baden, nunmehr einen jährlichen Beitrag von 20000 fl. und zur Ausfüllung der schädlichen Fessungsgraben und Anlegung schöner Gärten um die Stadt die Summe von 900000 fl.

Nach Briefen aus Rom hat ein dafiges sehr angesehenes Handlungshaus zu zahlen aufgehört.

Paris vom 2. Mai.

Es ist gewiß, daß Lord Whitmore Anstalten zu seiner Abreise macht. Er hat selbst erklärt, daß er in gewissen

Fällen nächsten Mitterwochen abreisen dürfte. Er erschien zum erstenmal nicht bei der diplomatischen Audienz, die gestern nach der gehaltenen Parade stattfand, und schützte eine Krankheit vor. Dieser Umstand ward als sehr auffallend bemerkt. Dadurch wurden auch der Herzog von Bedford und die Herzogin von Gordon verhindert, dem Oberconsul vorgestellt zu werden. Bei der gestrigen Audienz erschienen übrigen Herr Crauford, Lord Yarmouth und ein dritter Engländer, die schon vorher dem Oberconsul vorgestellt worden waren. Bonaparte, der sich ihrer nicht erinnerte, fragte jeden, von welcher Nation er sey. Betreten antworteten alle drei, sie wären Engländer und



und hätten schon die Ehre gehabt, ihm vorgestellt zu werden. Nun erinnerte sich Bonaparte ihrer wieder und empfing sie sehr freundschaftlich. Aber gleich darauf wandte er sich zu einigen Senatoren und sagte laut: er habe bisher alles gethan, was Billigkeit und Klugheit erlaubten, um einen Ausbruch des Kriegs vorzubeugen. Da aber das Englische Ministerium unzulässige Forderungen mache, so sey er nun genöthigt, den Charakter des Chefs einer großen Nation zu behaupten. Alle Maasregeln seyen desfalls ergriffen zc. Man versichert, daß noch heute gleich nach der Parade oder morgen eine nähere Erklärung in Absicht des Kriegs erfolgen werde. Diesen sieht man jetzt als unvermeidlich an.

Hamburg vom 9. Mai.

Diesen Nachmittag ist hier eine Stafette aus dem Haag vom 6ten durchgegangen, nach welcher der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, van der Boes, durch einen von dem Batavischen Ambassadeur zu Paris am 4ten des Morgens abgesandten Courier benachrichtiget worden, daß Lord Whitworth, nachdem der erste Consul das vorgeschlagene Ultimatum nicht annehmen wollen, einen Pak verlangt hätte, um nach England zurückkehren zu können; daß man aber doch nicht glaube, daß alle Unterhandlungen schon gänzlich abgebrochen worden.

Hamburg vom 10. Mai.

Gestern Vormittags und des Nachmittags trafen hier zwei Stafetten aus dem Haag mit der für die Menschheit

traurigen Nachricht ein, daß die bisherigen Unterhandlungen zwischen Frankreich und England leider so gut wie abgebrochen worden. Folgendes sind die eingegangenen Nachrichten:

Haag vom 6. Mai.

Heute erhielten die Batavische Regierung und der Französl. Ambassadeur, B. Semonville, durch einen Courier die officielle Nachricht aus Paris vom 13ten Floreal (3ten Mai), daß der Englische Ambassadeur, Lord Whitworth, das Französl. Gouvernement um Pässe zu seiner Abreise ersucht habe, worauf auch die Pässe zur Rückkehr des Französl. Ambassadeurs in London, Generals Andreossy, zu Paris ausgefertigt worden. General Lauriston war indeß noch nicht aus London nach Paris zurückgekommen.

Seit heute Morgen herrscht hier die größte, lebhafteste Sensation. Ein aus Paris angekommener Courier hat nun die Entscheidung der bisherigen Crisis in Betreff der Unterhandlungen zwischen Frankreich und England überbracht, die leider für die Freunde des Friedens nicht erwünscht ausgefallen ist. Das vom Lord Whitworth übergebene Ultimatum seines Hofes ist vom ersten Consul so befunden worden, daß es nicht hat angenommen werden können, worauf der Englische Ambassadeur die Pässe zu seiner Abreise verlangt hat, indem er in dem gedachten Fall die Ordre erhalten hatte, Paris zu verlassen. Hierauf ist dem General Andreossy, Französischen Ambassadeur zu London, ebensans der Beschl



fehlt zu seiner Abreise zugesandt worden. Möchte doch noch eine Möglichkeit seyn, daß die Unterhandlungen wieder angeknüpft werden könnten!

Auf die unglücklicherweise hier eingegangene so wichtige Nachricht, daß die Unterhandlungen zu Paris zwischen der Französ. und Englischen Regierung abgebrochen worden, sind von hier mehrere Couriers und Etasetten nach Deutschland und den Nordischen Häfen abgesandt. Man meldet bereits aus Paris vom 4ten, daß Lord Whitworth im Begriff war, von da abzureisen. Man vermuthet nun mehr als je, daß Herr Pitt wieder ins Englische Ministerium kommen und die Direktion der Angelegenheiten übernehmen werde. Diese Wendung der Sachen wird auch für unser Land die wichtigsten Folgen haben und die Waarenpreise fangen plötzlich an zu steigen.

Berlin vom 7. Mai.

Ein von St. Petersburg kommender Courier soll die Nachricht überbracht haben, daß Se. Russisch-Kaiserl. Majestät bei den Differenzen, welche noch bisher zwischen Frankreich und England obwalteten, zwar die strengste Neutralität beobachten wollen, aber auch bereit sind, durch Allerhöchste Vermittelung zum guten Vernehmen alles beizutragen. Auch nach Paris sind, so wie nach London, zu gleicher Zeit Couriers von St. Petersburg abgegangen, und man glaubt, daß deren Depeschen-Inhalt sich ebenfalls auf diese Allerhöchste Kaiserl. Meinung beziehen.

Stuttgart vom 2. Mai.

Alles ist hier mit Vorbereitungen zu den dreitägigen Festen des Churfürstenthums beschäftigt, die am 6ten Mai den Anfang nehmen und hier bis zum 8ten dauern. Das Detail bleibt so, wie es der Landesherr schon im Februar eigenhändig entworfen hat; nur mit wenigen Abänderungen. Zur Erhaltung der Ordnung an jenen Tagen, da so viele Fremde eintreffen, ist ein besonderes Polizei-Reglement erschienen. Mit Licht und Feuer soll vorsichtig umgegangen und in jedem Hause vorräthiges Wasser gehalten werden. Gepretigt wird über die Worte des 21 Psalms, V. 7 und 8: „Denn du segest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.“

Die Gesandtschaften an die auswärtigen Höfe gehen sogleich nach den Gesandtschaften ab. Des Churfürsten-Diplom wird hier in nächster Woche von Wien erwartet. Man bedurfte dessen aber nicht zu der Annahme des Titels, weil die Würde für dasmal durch ein Reichsgesetz und nicht durch die Investitur ertheilt wird.

Se. Churfürstl. Durchl. haben beim Militär ein beträchtliches Avancement gemacht und unter andern die Obersten von Zobel, von Oprenitz und von Camerer zu Generalmajors ernannt. Heute ist zum erstenmal die hiesige Zeitung mit dem Churfürstl. Wappen und mit der Aufschrift: „Churfürstlich privilegierte Zeitung“ erschienen.

Zu-



## Advertissemente.

### M a c h r i c h t

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 4ten Juni d. J. das Radomer städtische Vorwerk Jamlynie genannt, auf drei Jahre, nemlich vom 24ten Juni 1803 bis 24ten Juni 1806 meistbietend verpachtet, und der Ausrufspreis mit 615 fl. rh. 30 fr. jährlich angenommen werden wird. Die Pachtlustigen haben sich demnach am obbesagten Tage um 10 Uhr Vormittags auf dem Radomer Stadtraths-Hause einzufinden, und daselbst die übrigen Pachtbedingungen, so wie die nähere Beschaffenheit dieses Vorwerks in Erfahrung zu bringen.

Von dem k. k. Radomer Kreisamte.  
Radom am 6. Mai 1803.

Freiherr von Mannsdorf,  
Kreishauptmann. 2

### A n k ü n d i g u n g.

Es werden am 2ten, 3ten und 4ten Junii d. J. früh um 9 Uhr folgende Pfründen an die Meistbietenden, und zwar die Pfarrpfründen auf 1 Jahr, die einfache auf 3 Jahr durch eine öffentliche Versteigerung in der hiesigen Sandomirer Kreisamtskanzley hiadann gegeben werden;

- |    |                                |                        |    |
|----|--------------------------------|------------------------|----|
| 1  | Sandomirer Scholaſterie        |                        |    |
| 2  | —                              | Procuſtodie            |    |
| 3  | —                              | Fundus Kanice          |    |
| 4  | —                              | Fundus Mydlow          |    |
| 5  | —                              | Opatow Kanonie Fond 2: |    |
| 6  | —                              | —                      | 4. |
| 7  | —                              | —                      | 5. |
| 8  | —                              | —                      | 6. |
| 9  | Bodzentin Pfarr                |                        |    |
| 10 | Lagow Pfarr                    |                        |    |
| 11 | Baczkowice Filial              |                        |    |
| 12 | Ossalin Pfründe Betlehem       |                        |    |
| 13 | Sobutka Pfarr                  |                        |    |
| 14 | Denkow Rosenfranz Bruderschaft |                        |    |
| 15 | Chmielow —                     | —                      |    |
| 16 | Woyciechowice —                | —                      |    |
| 17 | Tartow Spital Probstei         |                        |    |
| 18 | Klimentow St. Joseph Präbenda  |                        |    |
| 19 | Staszower Spitalgründe         |                        |    |

Die Fiscal = Preise können noch nicht bestimmt werden, weil die meisten dieser Pfründen erst inventirt werden müssen, doch können sich Pachtlustige inzwischen nicht nur im Orte der Pfründen um ihren Ertrag erkundigen, sondern auch 8 Tag vor der Versteigerung in der Kreisamtskanzley die Inventarien einsehen, und zur bestimmten Zeit und Ort zur Versteigerung erscheinen.

Sandomir am 21. April 1803.

Katoliska, Kreissekretär. 2

### A n k ü n d i g u n g.

Vom k. k. Kieler Kreisamte wird hiermit bekannt gemacht, daß die In-

ters



vercalareinkünften, und zwar die Realitäten und Naturalgehende der erlesigten hierfreyigen Kuratpfänden in Stopnica, Dobrowoda, und Beguscie für den allgemeinen Stiftungsfond am 13ten Juni d. J. auf ein Jahr, und zwar vom 24ten Juni d. J. bis zum 23ten k. J. mittels öffentlicher Versteigerung an den Meistbiethenden verpachtet werden.

Die Pachtlustigen haben sich daher an dem obbestimmten Tage früh um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzley, wo diese Pachtversteigerung abgehalten werden wird, einzufinden.

Rielce am 30. April 1803.

Mitscha.

2

Von der Römisch Kaiserlichen auch zu Hungarn und Böhmen Königl. Apostolischen Majestät wegen wird hiermit Jedermann kund und zu wissen gemacht:

Seine K. K. Apostolische Majestät haben allergnädigst in Erwägung gezogen, daß mehrere während des letzten Kriegs von den k. k. Armeen entwichene Soldaten in die entferntesten Länder Europens, und manche sogar in andere Welttheile gerathen sind, wo die Nachrichten von dem im Jahre 1800 erlassenen letzten Generalpardon ihnen nicht zugekommen, oder sie außer Stande waren, davon Gebrauch zu machen, wo hingegen eine große Anzahl solcher Leute seither aus den größten Entfernungen zurückgelangt ist, und zum Theil in den benachbarten frem-

den Staaten mit dem um so mehr sehnlichen Wunsche, in ihr Vaterland, oder zu ihren verlassenen Bahnen zurückzukehren, umherirret, als es denselben aus den öffentlichen Blättern, Zeitungen, und sonstigen Rundmachungen bekannt geworden ist, daß für die Zukunft bei den k. k. Truppen die ewige Militärdienstpflicht aufgehoben, und die Kapitulation auf bestimmte Jahre des Kriegsdienstes eingeführt worden ist.

Domit nun derlei Menschen, welche für ihr Verbrechen schon durch die Folgen desselben, und durch die ausgestandenen Mühseligkeiten gebüßt haben, die Gelegenheit, den begangenen Fehler wieder gut zu machen, erhalten, und in Zukunft der Vortheile wieder theilhaftig werden mögen, welche die genaue Beobachtung der Pflichten jedem getreuen Soldaten, und Unterthan in den k. k. Staaten bringet; So haben Seine K. K. Apostolische Majestät aus Allerhöchster Milde zu beschließen geruhet, daß neuerdings ein Generalpardon auf acht Monate erlassen werden solle.

Zusolge dieser allerhöchsten Entschließung werden folgende Bestimmungen festgesetzt:

Erstens: Der Zeitraum dieses neuen Achtmonatlichen Generalpardons ist von dem 1ten May bis den letzten December 1803.

Zweitens: Allen Ausreisern der k. k. Armeen, welche binnen dieser Frist von Acht Monaten in die verlassenen Dienste freiwillig zurückkehren, innershalb



halb Landes bei einem oder dem andern Militärkommando, Regimente, oder bei jeder andern Behörde, außer Landes bei den k. k. Gesandtschaften, oder den Reichswerbungen sich melden, ihren Meineid bereuen, und künftig in den k. k. Diensten beständig zu bleiben angeloben, wird Nachsicht aller Ahndung und Bestrafung, völlige Herstellung ihrer Ehre, und ihres guten Leumunds öffentlich und unverbrüchlich zugesichert. Es hat kein Unterschied Statt zwischen Fremden oder Inländern, zwischen denjenigen, welche dormalen in den k. k. Erbstaaten, oder denen, welche in auswärtigen Ländern sich aufhalten, es sollen alle ohne irgend eine Widerrede, einiges Bedenkten, oder Hinderniß wieder angenommen, zu der Erfüllung der gewöhnlichen Militärdienstpflicht zugelassen werden, und ihr durch Verlassung ihrer Fahne begangener Fehler soll auf immer vergessen seyn.

Drittens: Denjenigen unter den Zurückkehrenden, welche man zu wirklichen Militärdiensten nicht mehr tauglich finden sollte, bleibt der freie Aufenthalt in den Erblanden gestattet.

Viertens: Von der in den beiden vorhergehenden Artikeln zugesicherten Gnade sind nur diejenigen ausgeschlossen, welche neben dem Verbrechen der Deserzion noch eines andern Verbrechens schuldig sind.

Fünftens: Eben so sind diejenigen Individuen ausgeschlossen, welche etwa erst nach der Bekanntmachung der gegenwärtigen Allerhöchsten Entschließung

entweichen würden; es bleibt vielmehr die in den Kriegsartikeln bestimmte Strafe der Deserzion ausdrücklich gegen die Letztern vorbehalten.

Sechstens: Damit alle übrigen nicht Ausgenommenen mit desto größerem Vertrauen dem Rufe ihrer Pflicht, und der Verbindlichkeit des vorher geleisteten Eides folgen, so wird zugleich allen Generalen, Obersten, und andern Offizieren, die genaueste Beobachtung der den Zurückkehrenden zugestandenen Verzeihung, wie auch die aufmerksamste Sorgfalt anempfohlen, damit von jedem andern die zugesicherten Bedingungen gegen dieselben gewissenhaft erfüllt werden.

Siebtens: Sollten jedoch unter den begnadigten Deserteurs so pflichtvergessene Individuen sich befinden, daß sie, ohne auf die Allerhöchste Milde Seiner Majestät zu achten, in ihrem Meineide beharren, und den Achtmonatlichen Termin fruchtlos verstreichen lassen würden, so sollen sie nach der ganzen Strenge der Militärgeetze behandelt werden.

Allen Behörden wird daher zur strengsten Obliegenheit gemacht, nach Verlauf des bestimmten Achtmonatlichen Termins die Detretung und Haftnahme derselben durch alle in Händen habende Mittel zu bewerkstelligen. Die nach den Kriegsartikeln angemessene Strafe wird ohne alle Rücksicht und Gnade an ihnen vollzogen werden, und sie sind von jedem Verdon auch in zukünftigen Zeiten für immer ausgeschlossen.



Gegeben Wien den sechzehnten Monats-  
tag April im eintaufend achtun-  
dert dritten Jahre.

(L.S.) Erzherzog Carl,  
Feldmarschall. 3

Von Seiten der k. k. krasauer Lands-  
rechte in Westgalizien wird mittels ge-  
genwärtigen Edikts bekannt gemacht:  
daß die nachstehenden zur Joseph Graf  
Ossolinskischen Konkursmasse gehörigen  
Güter, durch öffentliche Versteigerung  
werden verkauft werden, und zwar:

Erstens: Die Güter Chrzanow im  
Ganzen, welche nach der Schätzungs-  
akte auf 335. 743. fl. rhn. 49 1/2 fr.  
abgeschätzt sind, sollten sich aber keine  
Käufer auf diese im Ganzen sammt Zu-  
behören lizitirenden Güter Chrzanow  
finden, so wird die Lizitation derselben  
Güter Chrzanow theilweise vorgenom-  
men, und zwar:

a) Werden die Güter Chrzanow  
sammt Zubehör Libionz, Wymyslow,  
Zawor, Konty, wie auch die Vor-  
werke Krocymiech, und mit der in  
der Schätzung abgesondert enthaltenen  
Waldung nach dem Preise derselben  
Schätzung mit 294. 636. fl. rh. 17  
1/2 fr. lizitirt:

b) Werden die Güter Balin Wielski  
und Mali sammt dem in der Schätzung  
enthaltenen Walde nach dem Schätzungs-  
preise mit 41. 107. fl. rhn. 32 fr.  
lizitirt:

Zweitens: Die Güter Ossolin sammt  
Zubehör Wilkowice, Eternalice,

Abamezowice sammt Zubehör Dylew-  
kow, Sozlice, Emerdynia mit einer  
Hälfte von Lukawica, Huzarjow sammt  
Zubehör Ossiny, Eniekoy und Zu-  
kow alle zusammen, welche auf 560084  
fl. pol. abgeschätzt sind; Sollte  
aber die Lizitation dieser Güter im  
Ganzen nicht gelingen, so werden auch  
diese Güter theilweise lizitirt und zwar  
auf nachstehende Art:

a) Das Gut Ossolin wird sammt  
Zubehör Wilkowice nach dem Schät-  
zungspreise mit 77. 375. fl. pol. 4 gr.  
lizitirt.

b) Das Gut Eternalice wird nach  
dem Schätzungspreise mit 94. 410 fl.  
pol. 6 gr. lizitirt.

c) Das Gut Abamezowice wird  
sammt Zubehör Dylewskow nach dem  
Schätzungspreise mit 60. 278. fl. pol.  
24 gr. lizitirt.

d) Das Gut Emerdynia wird sammt  
einer Hälfte von Lukawica nach dem  
Schätzungspreise mit 110. 672 fl. pol.  
17 1/4 gr. lizitirt.

e) Das Gut Sozlice wird nach dem  
Schätzungspreise mit 67. 277 fl. pol.  
1 1/2 gr. lizitirt: und endlich wird

f) Das Gut Huzarjow sammt Zu-  
behören Eniekoy, Ossiny und Zukow  
nach dem Schätzungspreise mit 150070  
fl. pol. 28 gr. lizitirt werden.

Alle Kauflustige werden auf den  
22ten Junii l. J. auf 9 Uhr Vor-  
mittags mit dem Beisage vorgeladen:  
daß es Ihnen freistehet die Lizitations-  
bedingungen in der hiesigen Landrechts-  
registratur einzusehen.

Ulbris



Ubrigens werden alle auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger, die keine besondere Vorladung zu gewärtigen haben, auf eben diesen Termin vorgeladen mit der Warnung: daß Diejenigen, welche ihre Gerechtsamen in der bestimmten Zeitfrist nicht einmelden, weder an den Käufer oder Uebernehmer dieser Güter, noch an die Güter selbst einen Anspruch mehr haben, sondern ihre Genugthuung an dem Kauffchillinge oder am anderweitigen Ver mögen ihres Schuldners nachsuchen müssen.

Krakau, den 4. Mai 1803.

Joseph von Mikorowicz.

Joseph Ritter von Cronenfels  
Chrastianskt.

Aus dem Nachschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien, wird Allen, denen zu wissen daran gelegen, mittels gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht: daß auf Ansuchen des Gläubigeraus schusses des verschuldeten Andreas Elaski, die zu der Konkursmasse dieses verschuldeten Elaski gehörigen, im königlicher Kreise gelegenen Güter Erzeinnee durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden werden verkauft werden, und daß zu dieser bei den hiesigen k. k. Landrechten abzuhalten den Lizitation der Termin auf den 22ten Junii 1803 festgesetzt sey, unter nachstehenden Bedingungen:

Erstens: Diese Güter werden mit demselben Rechte verkauft, mit welchem dieselben der Herr Andreas Elaski zur Zeit des eröffneten Konkurses der Gläubiger gehalten und besessen hat.

Zweitens: Der künftige Käufer erwirbt diese Güter in denselben Gränzen, mit welchen sie in Administration sind gegeben worden; sollte aber, es sey von welcher immer Seite, eine Gränzstreitigkeit entstehen; so wird die Konkursmasse zu keiner Sicherstellung wegen solcher Gränzstreitigkeiten verbunden seyn.

Drittens: Der künftige Käufer wird kein anderes Inventar verlangen, sondern vielmehr sich mit demjenigen begnügen müssen, welches zufolge dem Akte des Kammerers dem jezigen Pächter eingantwortet worden, und von diesem zurückgestellt werden soll.

Viertens: Der künftige Käufer übernimmt mit dem 24ten Junii 1803 das Eigenthumsrecht, und an demselben Tage können ihm die Güter eingantwortet werden, wenn er nur seiner Seite die zu übernehmenden Obliegenheiten wird erfüllt haben.

Fünftens: Der Werth dieser zu lizitirenden Güter ist die in der Schätzung angelegte Summe mit 230.500 fl. pol.

Sechstens: Jeder Lizitirende ist verbunden den zehnten Theil des Schätzungswerthes mit 23.050. fl. pol. nicht durch eine Ranzion, sondern in Gelde oder in Bankozetteln gleich bei der Lizitation zu erlegen.

Siebtens: Nach geendigter Lizitation wird jeder Lizitant seine Summe



zurück bekommen, denjenigen ausgenommen, der durch den meistgebotenen Preis Käufer geworden ist, welchem

Achtens: seine erlegte Summe in den angebotenen Rausschilling wird gerechnet werden.

Neuntens: Sollte der Käufer den angebotenen Rausschilling nicht alsbald bezahlen; so wird ihm bloß ein Termin von 14 Tagen, welche vom Tage der Lizitation an mit Einschluß der Ferialtage werden gerechnet werden, zur Zahlung dieser Summe gestattet; denn diese Güter können nur gegen baars Geld verkauft werden, außer-

Zehntens: Wenn der Käufer zugleich ein Gläubiger der verschuldeten Masse wäre, und ein Vorrecht hätte, in welchem Falle es ihm freistehet, die Priorität seiner Summen, mittels eines den Aktiv- und Passivstand der Güter Exciniee ausweisenden, aus den betreffenden Terrestralakten erhobenen Extrakts, also gleich zu erweisen, und solche, wenn sie wenigstens eine Summe von 100,000 fl. pol. doch aber nur im Kapital, betragen, von dem Rausschillinge in Abschlag zu bringen, der übrige nach Abschlag noch residirende Betrag (den 10ten Theil mit 23,050 fl. pol. ausgenommen, welcher gleich bei der Lizitation erlegt werden muß) bleibt auf den Gütern Exciniee gegen fünfprozentige durch den Käufer zu zahlende Interessen, lozirt; diesen noch residirenden Betrag wird hernach der Käufer, nach erfolgter Theilung der Konkursmasse, den Gläubigern, zufolge den Anweisungen

der k. k. Krakauer Landrechte, auszahlen; Jedemnoch wird

Elfstens: der Käufer verbunden seyn, den Gläubigern — welchen nach erfolgter Klassifikation und Theilung der Masse die Genugthuung im holländischen oder kaiserlichen Golde, oder auch in einer andern ausdrücklich gesetzten Münzsorte gebühren wird — vollkommene Genugthuung in jener Geldsorte, in welchen sie ihnen wird zuerkannt werden, und zwar ohne die geringste Entschädigung von Seiten der Masse, zu leisten. Weshwegen auch

Zwölftens: Wenn der Lizitant kein Gläubiger der Masse wäre, und den Rausschilling binnen 14 Tagen ans Gerichtsdepositum abführen würde, oder wenn er ein Gläubiger wäre, und nach dem Inhalte des zehnten Punkts, seine Forderungen von dem Rausschillinge in Abschlag brächte, die Summe zwar in Bankozetteln angenommen werden, der Käufer aber dennoch verbunden seyn wird, den Gläubigern, welchen ihre Forderungen im Golde oder einer andern gangbaren Münze zuerkannt sind, die Genugthuung nach dem Inhalte der Dekrete zu leisten; und von den ans Gerichtsdepositum abgeführten Bankozetteln wird er für jeden Dukaten 18 fl. pol. in Bankozetteln, und für andere Silbermünzen, nach deren allgemeinem Werthe, ebenfalls in Bankozetteln eine Vergütung erhalten.

Dreizehtens: Auf dem Fall, daß der Rausschilling binnen 14 Tagen, wie oben gesagt worden, nicht bezahlt



zahlt werden sollte, werden diese Güter auf die Gefahr und Unkosten des Käufers abermals ligirt werden, und zwar ohne eine neue Schätzung vorzunehmen, und ohne die geringste Rücksicht auf das Ligitationsprotokoll.

Vierzehntens: Und weil der Käufer mit dem 24ten Junii l. J. ein Eigenthümer der Güter Trzebiec wird, so ist eine natürliche Folge, daß jeder in den Gütern Trzebiec vom 24ten Junii 1803 an sich ereignende Zufall und Schaden den Käufer selbst, nicht aber die Masse treffen müsse.

Ubrigens werden alle auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger hiermit vorgeladen: daß sie sich in der bestimmten Zeitfrist mit ihren Gerechtsamen um desto gewisser einmelden; da sie hingegen weder an den Käufer dieser Güter noch an die Güter selbst einen Anspruch mehr haben, sondern ihre Genugthuung an dem Kauffchillinge oder am anderweitigen Vermögen des Aribarii nachsuchen müssen.

Krakau, den 30ten März 1803.

Joseph von Mikorowicz.

W. Roskoschny.

Chrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien.

Sternek.

3

Von Seiten der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien wird dem abwesenden Herrn Joseph Gregorzewski, dessen Wohnort unbekannt ist, mittels

gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: seine Gattin Frau Kunigunde Gregorzewska habe in ihrem am 29. November v. J. eingereichten Gesuche vorgestellt, daß sie von ihm als rechtmäßigen Ehegatten seit Jahre 1797 verlassen sey. Er wird daher vorgeladen: daß er zur ehelichen Bewohnung mit seiner Gemahlin der gedachten Kunigunde Gregorzewska, und zur Leistung der ihr von rechtswegen gebührenden Unterhaltung sich einfinde; da hingegen, wenn er binnen einer Jahresfrist nicht erscheint, die Scheidung vom Tische und Bette nach Maassgabe des §. 108. Iten Theils des bürgerlichen Gesetzbuchs, auf Ansuchen seiner oberwähnten Gemahlin wird bewilliget werden.

Krakau den 13. April 1803.

Joseph von Mikorowicz.

Karl von Reinheim.

Chrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien.

Eläner.

1

### K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiermit auf Anverlangen, der hiesigen Gold- und Silberarbeiterzunft bekannt gemacht, daß das der benannten Zunft eigenthümliche in der Brüdergasse sub No. 243 gelegene Steinhauß auf drei Jahre in Verpachtung mittelst öffentlicher in dem bemeldten Hause am 25ten Mai l. J. um 10 Uhr früh gerichtlich abzuhaltene

seine



tender Lizitation dem Meißbiethenden gegen folgende Bedingnisse überlassen werden wird.

1) Fängt diese Verpachtung mit dem 25ten Mai l. J. an, und endiget mit demselben Tag und Monat im Jahre 1806.

2) Ist der erste Ausrufspreis dieser Verpachtung mit 250 fl. rhn.

3) Jeder Pachtlustige muß vor der Pachtversteigerung den zehnten Theil des ersten Ausrufspreises als Badium mit 25 fl. rhn. erlegen.

4) Der Meißbiethende bleibt Pächter, und sollte selber nach schon bestandener Pachtung absehen, so versliert er nicht nur das erlegte Badium, sondern es wird auch noch auf seine Gefahr und Unkosten eine zweite Verpachtung ausgeschrieben.

5) Muß der gebliebene Pächter gleich nach Abschluß des Verpachtungsaktes den ausfallenden vierteljährigen Pachtzins, so wie auch durch die ganzen 3 Jahre hindurch alle Vierteljahre anticipative den betreffenden Vorstehern der benannten Zunft auszahlen.

6) Üibernimmt die Zunft die Verschuldlichkeit auf sich, alle gemeine notwendigen mehr als 5 fl. rhn. betragenden Hausreparaturen, ohne denen dies Haus oder seine Bestandtheile nicht ganz oder gehörig benutzt werden können, aus ihrer Zunftlade zu bestreiten, die 5 fl. rhn. oder minder kostspielige Reparaturen aber soll der Pächter ohne Schadloshaltung aus seinem eigenen bestreiten, und über-

haupt das ganze Haus in dem Stande, als er es üibernimmt, wieder nach 3 Jahren abzugeben verbunden seyn, ferner

7) Verpflichtet sich die Zunft alle von diesem Hause zu entrichtenden Steuern, Abgaben und Interessen von allenfalls darauf lasten mögenden Passiven sammt der Kaminreinigung und Leerung der Senkgrube aus ihrem Eigeneu zu bestreiten.

8) Bleibt der Pächter für jeden aus seiner selbst, seiner Angehörigen, oder seiner aufgenommenen Inwohnern Schuld oder Verschöen entstandenen Schaden und Gefahr, als z. B. Feuer, Verantwortlichkeit, und ist die möglichste Reinigkeit darin zu erhalten verbunden.

9) Wenn der Pächter, oder die Zunft diese Punkte nicht getreulich erfüllen würde, so steht es der vorlegten Parthey frei, die pünktliche Erfüllung des Kontraktes zu verlangen, oder auch derselben vor Verlauf der Pachtzeit, doch aber ein Vierteljahr vor hinein aufzukündigen.

10) Geht diese Pachtzeit mit dem 25ten Mai 1806 aus, wenn auch die kontrahirenden Partheyen sich gar nicht zuvor aufgekündigt hätten.

11) Sollte dies Haus oder seine Bestandtheile auf was immer für eine Art, nur nicht aus Schuld des Pächters, oder seiner Angehörigen, oder seiner aufgenommenen Inwohnern unbrauchbar geworden seyn, so soll dem Pächter der ganze, oder der betreffende, nach Verhältniß der unbrauchbar ge-



gewordenen Bestandtheile ausfallende Pachtzins nachgelassen werden. Alle Pachtlustige haben sich daher an dem erwähnten Orte und Zeit einzufinden.

Ordaghy.

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau, den 19. April 1803.

Stala, Sekretär. 3

### K u n d m a c h u n g.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Krakau wird hiermit kund gethan, daß das Materiale des auf dem großen Plage neben den Schubhänken sub Nro. 3. gelegenen hölzernen Hauses Officierka, und jenes des an der Stadtmauer bei der St. Annakirche befindlichen zum Theil vom harten Materiale, und zum Theil vom Holz erbauten Hauses Miednica genannt, mittelst öffentlicher am 22. Juni l. J. um 4 Uhr Nachmittags in der neuen Magistratsubication abzuhaltender Versteigerung dem Meistbietenden gegen folgende Bedingungen werden überlassen werden:

1) Der Fiscalpreis des Materials von dem Officierhause sub Nro. 3. ist 19 fl. 59 kr. und des Materials vom Hause Miednica 246 fl. rhn. 10 kr.

2) Die Kauflustigen des einen oder des andern Materials müssen vor der Licitazion den 10ten Theil des einen oder des andern Fiscalpreises als Vadium erlegen.

3) Der Meistbietende bleibt Käufer, und muß

4) den ganzen Betrag, um welchen er das erkaufte Gut erstanden hat, alsogleich nach der Licitazion auszahlen. Eben so ist er

5) verbunden, das erkaufte Haus binnen einem Monate abzureißen, das Materiale wegzuführen, und den Platz ganz zu reinigen, ohne wieder etwas darauf erbauen zu dürfen, als sonst alles dieses nach Verlauf dieses Termins vom Amte aus auf seine Unkosten bewerkstelliget werden würde.

6) Erhält dieser Kauf und Verkauf von Seiten des Käufers gleich nach unterschriebenem Licitationsprotokolle seine volle Gültigkeit, von Seiten des Magistrats aber erst nach erfolgter hoher Bestätigung, und eben daher würde

7) der Käufer, falls er nach schon geschlossenem Akte vom Kaufe zurücktreten möchte, nicht nur das erlegte Vadium verlieren, sondern es würde auch noch eine zweite Versteigerung auf seine Unkosten vorgenommen werden.

8) Endlich sind die diesfälligen Abschätzungsoperante bei dem städtischen Bauamte einzusehen.

Alle Kauflustigen des erwähnten Materials haben an dem oben bestimmten Orte und Zeit zu erscheinen.

Ordaghy

Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Krakau den 19. April 1803.

Stala, Sekretär. 2

Kunde



### Rundmachung.

Vom Magistrat der k. k. Haupt-  
stadt Krakau, wird hiermit zur jeders-  
manns Wissenschaft und Darnachach-  
tung bekannt gemacht. Es habe sich ein  
jeder Besitzer eines innerhalb der Li-  
nien liegenden Hauses mit den mittels  
allerhöchsten Patents vom 3ten Sept.  
1797 vorgeschriebenen Feuerlöschrequisi-  
titen, zu versehen, als

a) mit einem auf ihren Böden ge-  
füllten Wassergefäße, oder sogenannte  
Bottinge, welche, wenn sie wegen der  
Schwäche mancher Gebäude nicht auf  
den Böden untergebracht werden könn-  
en, bei denjenigen Häusern, die vom  
Wasser und von den Brunnen am wei-  
testen entlegen sind, so viel möglich  
neben den Hausthüren oder sonst an  
einen schicklichen Orte bedeckt, bereit  
zu halten sind,

b) einigen hölzernen Wassereimern  
(zu bereiten)

c) mit einigen Kannen

d) einigen Schöpfen, ferner

e) mit einer Dachleiter

f) Feuerhaken, und

g) einer großen Laterne mit einem  
Feste, an den sie an die Hausmauer  
aufgehängt werden kann, um wenn  
zur Nachtzeit Feuer entsteht, die Gas-  
sen, wodurch das Löschgeräthe, und  
das Wasser zugeführt werden muß,  
zu beleuchten. Nachdem aber sich zu-  
gleich die Besitzer größerer Bürgerhäu-  
ser einige lederne Wassereimer, Wassers-  
ämpfer, Haken, Brecheisen, eiserne  
Schaufeln, und einige hölzerne Hand-

sprizen, um so gewisser beizuschaffen,  
als sonst jeder Hausbesitzer, wenn bei  
ihm die genannten Löschgeräthe bei der  
nächst vorzunehmenden allgemeinen Un-  
tersuchung nicht vorgefunden werden  
möchten, mit 1 Dukaten für jedes  
abgängige Stück bestraft werden würde.  
Ubrigens da das Unterjünden des  
Holzes mit Stroh schon mehrmalen  
hierorts, einen Brand verursacht, so  
wird zugleich allgemein das Unterjün-  
den mit Stroh allen Dienstbothenhäl-  
tern im Gestattungsfalle, unter einer  
Strafe von 1 Dukaten und dem Dienst-  
bothen, der beim Unterjünden mit  
Stroh betreten werden würde, unter  
einer empfindlichen Leibesstrafe, hie-  
mit schärfsten verbotben, wornach das  
her jeder Hausbesitzer Dienstbothenhal-  
ter, und Dienstbothen, zu richten,  
und zu halten hat.

Orbakfy.

Ritter von Schindler,

Magistrats-Rath.

Vom Magistrate der k. k. Haupt-  
stadt Krakau den 26. April 1803. 2

### Ankündigung.

Die k. k. westgalizische Staatsgüters-  
Administration wird am 10ten Juni  
1803 in dem Amt Larnogura die  
Bogten-Ehelm auf drei nacheinander  
folgende Jahre meistbiethend verpachten.

Der Fiscalpreis ist 915 fl. rh. 9 kr.

Die zur Lixitation zulässige Beding-  
nisse sind:

1) Fer



1) Jedermann außer einen Juden, und einer minderjährigen Person kann pachten.

2) Jeder Pachtende muß den 10ten auch nach Umständen den 4ten Theil des bei dem Gut angesetzten Fiscalspreises vor der Lizitation erlegen;

3) Kein Pächter, der dem höchsten Merario kontraktbrüchig wurde, und im Prozeß hierwegen begriffen ist, auch der sich der Unterthansbedrückung schuldig machte, kann neuerdings pachten, außer er befriedigt das höchste Merarium noch vor der Lizitation und weist sich grundhäftig aus, dieses gethan zu haben.

4) Jedermann, der lizitirt, muß für sich selbst lizitiren, wenn er statt eines andern lizitirt, muß die specielle Vollmacht der Kommission noch vor der Lizitation eingehändigt werden.

Pr. k. k. westgalizische Staatsgüter-Administration.

Krakau am 6. Mai 1803. 2

### Angelkommene Fremde in Krakau.

Am 12. Mai.

Die Frau Salomea Gräfin von Dobrzanski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 304.

Der k. k. Major von Lichtenstein Husaren Herr Graf von Klebelsberg, wohnt in der Stadt No. 405.

Der Herr Joseph von Golschowski, wohnt in der Stadt No. 91.

Am 13. Mai.

Der k. k. Rittmeister Herr von Brühl, wohnt auf dem Kleparz No. 4.

Der Herr Michael von Grünwaldski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 482.

Der Herr Adam von Rmitta mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 472.

Der k. k. Lieutenant Herr Karger, wohnt auf dem Kleparz No. 251.

Der Herr Anton von Rojostki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 6.

Der k. k. Rittmeister Herr Alexander von Rottermund, wohnt auf dem Kleparz No. 251.

Der Domherr Herr Albert Zgierski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Stradom No. 16, kommt von Lemberg. Am 14. Mai.

Die Herren Michael und Konstantin von Rowalski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 251.

Der Herr Johann von Sokolnizki mit 1 Bedienten, wohnen auf dem Kleparz No. 251.

Am 15. Mai.

Der Herr Konstantin von Popiel mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 483.

Der k. preussische Rittmeister von Würtemberg Husaren Herr von Reischwitz, wohnt in der Stadt No. 504. kommt von Piliza.

Der Herr Joseph von Rakowski mit Gattin und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 452.

Am 16. Mai.

Der Arzt Herr Friedrich Colland mit Familie, wohnt in der Stadt No. 504. kommt von Wien.

Der Herr Janaz von Eischewski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz No. 44.

Der Herr Joseph von Dzierzowski mit Familie und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 91.

Der Herr Albert von Dobiejski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 116.

Der Herr Johann Nepomuk von Dembski mit Familie und 3 Bedienten, wohnt in der Stadt No. 482.

Der



Der Herr Johann von Masloski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der k. k. Obrist von vakant Murai Infanterie Herr Baron Rudolph von Singendorf mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504. kommt von Wien.

Der Herr Johann von Heiskler mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16.

Am 17. Mai.

Der Herr Theodor von Chwalibog mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 42.

Der Herr Valentin von Masanski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der Herr Andreas von Ribekski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der Herr Anton von Ostrowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 5.

Der Herr Joseph von Piaszki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Sand Nro. 36.

Der Herr Michael von Pironski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Der Herr Franz von Rottermund mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 476.

Am 18. Mai.

Der Herr Johann von Janiski mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.

Der Herr Felix von Stadnizki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94.

Der Herr Michael von Storpka mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 116.

Der Herr Rajetan von Wendrichowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 6.

Der Herr Ignaz von Dombor mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 42.

## Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 6. Mai.

Die Eva Hodašmoska, 40 Jahre alt, am Faulfieber, auf der Wefola Nro. 221.

Dem Zimmermann Andreas Vieni, f. E. Salomea, 1 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nr. 171.

Dem k. k. Baudirektionsadjunkten Herrn Franz Peter f. S. Franz, 5 Monate alt, an der Abzehrung, auf dem Sand Nro. 152.

Am 7. Mai.

Dem Fleischhauer Paul Tomaszkiwicz f. S. Paul, 15 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nr. 284.

Der städtische Diener Nikolaus Raminski, 86 Jahre alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 235.

Dem Tagelöhner Johann Konopka f. S. Jakob, 3/4 Jahre alt, an Konvulsionen, auf dem Kasimir Nro. 54.

Am 8. Mai.

Dem Tagelöhner Albert Matisch f. S. Vinzens, 1 Jahr alt, am Steckfatar, auf der Wefola Nro. 219.

Dem Herrn Rajetan von Florowski f. S. Rajetan, 10 Monate alt, an der Kopfwassersucht, in der Stadt Nr. 179.

Dem Krämer Anton Ostrowski seine Söhne, Vinzens und Joseph, 6 Wochen alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz Nro. 38.

Am 10. Mai.

Dem Schuhmacher Anton Hoberowicz f. E. Marianna, 8 Jahre alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nr. 384.

Den 11. Mai.

Der Johann Charton, 69 Jahre alt, am Schlagfluß, in der Stadt Nr. 21.

Dem



Dem Tagelöhner Lukas Passiezki f. L.  
Marianna, 2 1/2 Jahr alt, an der  
Abzehrung, auf dem Sand Nro. 197.

Am 12. Mai.

Dem Sattlermeister Nikolaus Gröbker  
f. S. Ignaz, 2 1/2 Jahr alt, am  
Steckfatar, auf dem Sand Nro. 260.

Am 14. Mai.

Dem Karl Joseph Mike, f. W. Jo-  
sepha, 50 Jahre alt, an der Abzehr-  
ung, in der Satdt Nro. 419.

Der Schneidergeselle Adam Schiman-  
ski, 26 Jahre alt, an der Lungen-  
sucht, auf der Wexola Nro. 221.

Dem Maurer Mathens Kramartschik  
f. S. Bartholomäus, 1 3/4 Jahre  
alt, an Konvulsionen, auf der  
Wexola Nro. 204.

Dem Obsthändler Anton Penkalski f. L.  
Barbara, 4 Jahre alt, an Pocken,  
in der Stadt Nro. 618.

Am 15. Mai.

Der Magdalena Walfoska i. L. So-  
phia, 1 Tag alt, an Schwäche, in  
der Stadt Nro. 102.

Am 17. Mai.

Die Wittve Anna Wlobinska, 60 Jahre  
alt, an der Lungensucht, auf dem  
Sand Nro. 367.

Die Wittve Katharina Rzepecka,  
50 Jahre alt, an der Lungensucht,  
auf der Wexola Nro. 221.

Der Aufseher Johann Bojerle, 58 Jahre  
alt, an der Wassersucht, auf der  
Wexola Nro. 221.

Dem Riemeister Jakob Markowicz  
f. L. Salomea, 1 2 Jahr alt, an  
Konvulsionen, in der Stadt Nro. 202.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch-  
drucker, Buch- und Kunsthändler in  
der Grodzergasse Nro. 229. ist der

## Schematismus

für das

Königreich Westgalizien  
auf das Jahr 1803  
gebunden für 1 fl. rhn. 10 kr. zu haben.

## Kraukauer Marktpreise

vom 16ten Mai 1803.

			fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez	Weizen	zu	6	45	6	15	6	—	5	45
— —	Korn	—	5	52 1/2	5	37 1/2	5	30	5	22 1/2
— —	Gersten	—	4	22 1/2	4	7 1/2	4	—	3	45
— —	Haber	—	3	15	3	7 1/2	3	—	—	—
— —	Hirse	—	10	—	9	45	9	30	9	—
— —	Erbsen	—	6	—	5	45	5	30	5	15

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernial- Buchdrucker.